

# Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 42

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

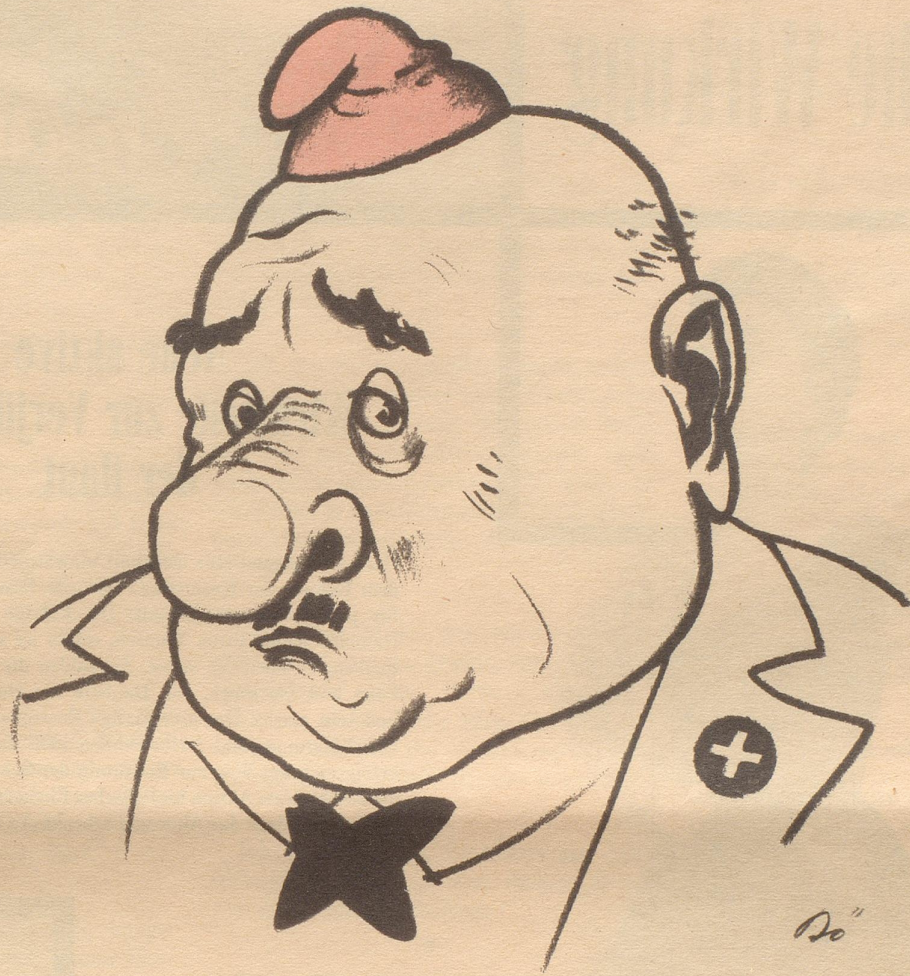
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>





Die welschen Kommunisten feiern das 10 jährige Bestehen ihrer PdA mit einer großaufgemachten Propagandanummer. Die Kosten des Unternehmens tragen zur Hauptsache 25 Uhrenfabrikanten mit ihren zum Teil ganzseitigen Inseraten. Es handelt sich vorab um Genfer, Firmennamen mit weltweitem Klang sind nicht bei den Inserenten.

Allerdings tragen die Herren die Mütze  
 Weder ohne Gewissensbiß  
 Noch ohne Zweifel, ob es noch nütze,  
 Aber was tut man nicht alles aus — — — Angscht!

#### Lieber Nebelspalter!

Der amerikanische Humorist Morey Amsterdam ist stolz darauf, bei einer Wohltätigkeits-Veranstaltung Präsident Franklin Delano Roosevelt durch nachfolgenden Scherz zum Lachen gebracht

zu haben: «Drei Aerzte unterhielten sich über moderne Transplantationsmethoden, Einer sagte: «Ich habe einem Mann einen ganzen Arm eingesetzt und jetzt ist er der beste Diskuswerfer in seinem Ort.» Der zweite rühmte sich: «Ich konnte

einem Burschen durch Transplantation ein Bein einsetzen und jetzt ist er Langstreckenläufer.» «Das ist noch gar nichts», überbot sie der dritte, «ich habe einem Esel ein ewiges Lächeln aufgepfropft und jetzt ist er Kongreßmann.»